

Kommission für Benutzung

Ergebnisprotokoll der 12. Kommissionssitzung vom 24.05.2007

Stand: 19.06.2007

Ort:	Bayerische Staatsbibliothek
Datum:	24.05.2007, 10:15 Uhr bis 16:30 Uhr
Protokoll:	Fr. Drechsler
Teilnehmer:	Hr. Dr. Gillitzer (BSB; Vorsitz); Fr. Drechsler (FHB Aschaffenburg), Fr. Groß (UB Regensburg), Hr. Dr. Hilpert (BSB), Fr. Schenker (UB Erlangen)
Gäste:	Hr. Groß (Verbundzentrale), Hr. Scheuerl (Verbundzentrale)

1. Formalia

- 1.1. Protokollführung
- 1.2. Termin der nächsten Sitzung

2. Virtuelle Bibliothek

- 2.1. Sachstand CD-ROM-Server
- 2.2. Sachstand Aufsatzdatenbank
- 2.3. AG Vermittlung Informationsquellen
- 2.4. Recommendersystem Bibtip der UB Karlsruhe (Info Hr. Gillitzer)
- 2.5. Web 2.0, Bibliothek 2.0

3. Fernleihe

- 3.1. RLBayLV
- 3.2. Neu zugelassene Bibliotheken in Bayern
- 3.3. Heimatortprüfung (Hr. Scheuerl)
- 3.4. Stand Umsetzung LVO: Auslagenpauschale, Micropayment
- 3.5. Umsetzung der Empfehlungen zur Finanzierung des Büchertransportdienstes

4. SISIS-Lokalsystem (Bericht Hr. Scheuerl)

- 4.1. Stand PL2, V3.5
- 4.2. Einbindung FAST
- 4.3. IDM-Connector

5. Urheberrecht

- 5.1. Urteil des OLG
- 5.2. Stand 2. Korb der Novelle

6. Sonstiges

- 6.1. Benutzungsgebühren an der BSB (Info Hr. Hilpert)
- 6.2. RFID-Einsatz an der BSB (Info Hr. Hilpert)

Nr.	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch/bis
		<p>Integration verschiedener Angebote. Ein Ansatz hierzu war die Entwicklung von InfoGuide.</p> <p>Zwischenzeitlich ist man aufgrund der Heterogenität der Informationsquellen von der möglichst umfassenden Integration wieder abgekommen. Schon DBIS stellte den Versuch dar, Informationsquellen nicht zu integrieren, sondern einen systematischen Überblick zu ermöglichen. Dies wird von den Benutzern auch gut angenommen, wie die hohen Zugriffszahlen an der UB Erlangen-Nürnberg belegen, wo DBIS auf der Homepage an prominenter Stelle präsentiert wird. Eigentlich würde nach Einschätzung von Herrn Dr. Hilpert ein Expertensystem benötigt.</p> <p>Die AVB hat beschlossen, zur Verbesserung der Vermittlung der Informationsquellen eine Arbeitsgruppe einzurichten, die aus Benutzungsspezialisten bestehen sollte. Die FH-Bibliotheken wurden darüber von Herrn Dr. Geißelmann über ihre Mailingliste informiert. Interessenten aus dem FH-Bereich sollen sich bei Herrn Dr. Geißelmann direkt melden.</p> <p>Als Teilnehmer werden Frau Schenker (UB ER) und Frau Casny (BSB) vorgeschlagen.</p> <p>Aus dem FHB-Bereich wird Herr Renner (FHB Ansbach) teilnehmen.</p>	
2.4.	<p>Info Herr Dr. Gillitzer</p> <p>E</p> <p>A</p>	<p>Recommendersystem Bibtip der UB Karlsruhe</p> <p>Präsentation (s. Anlage).</p> <p>Die Funktionsweise ist mit der Funktion „Kunden, die diesen Artikel angesehen haben, haben auch angesehen!“ bei Amazon vergleichbar.</p> <p>Für dieses Angebot muss der lokale Katalog modifiziert werden, die Anwenderbibliothek muss jedoch keinen eigenen Server betreiben.</p> <p>Die Bestellung eines Buches ist als Auswahlhandlung für Freihandbibliotheken nicht geeignet, daher wurde der Klick auf die Vollanzeige als Kriterium gewählt. Bestimmte Metadaten werden an den Server an der UB Karlsruhe übergeben. Dies startet schon längere Zeit, bevor die Bibliothek den Service offiziell anbietet, um einen Bestand an Empfehlungen aufbauen zu können. Die UB Karlsruhe rät von der Aggregation von Empfehlungen aus allen Bibliotheken (z.B. eines Verbundes) ab, da der Benutzer sonst Empfehlungen auf Werke erhält, die im eigenen Bestand gar nicht vorhanden sind.</p> <p>Bisherige Anwender sind die UB Karlsruhe, die Badische Landesbibliothek, der KVK und zwei Bibliotheken mit PICA-Systemen. Außerdem steht man in Verhandlung mit dem SWB und mit dem BVB.</p> <p>Die AVB hat der zentralen Finanzierung eines Recommendersystems zugestimmt. Das Projekt steht in der Prioritätenliste der AVB an 5. Stelle.</p> <p>Die KB empfiehlt den Einsatz eines impliziten Recommender-Systems.</p> <p>Die Verbundzentrale klärt mit OCLC und Herrn Dr. Weber (UB Bayreuth), mit welchem Aufwand die Einbindung in den lokalen Katalog möglich ist. Da eine eigene Einbindung der Bibliotheken</p>	<p>Herr Scheuerl</p>

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

Nr.	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch/bis
		<p>nicht in die Produktpflege von OCLC/PICA aufgenommen wird, müssten die Anpassungen bei jeder neuen Version wieder nachgezogen werden. Besser wäre die Einbindung als aktivierbare Option in der Systemverwaltung. OCLC plant, einen ähnlichen Dienst anzubieten.</p> <p><i>[Nachtrag: Nach Rücksprache mit Herrn Weber, der mit OCLC PICA in der Sache Kontakt hat, wird dies voraussichtlich mit WebOPAC V3.5pl3 (Freigabe Ende 2007) möglich sein. Dann wird sich zeigen, ob die Einbindung ohne lokale Anpassungen funktioniert. Die Einbindung erfordert keinen zusätzlichen Auftrag an OCLC PICA.]</i></p> <p>Die Frage kommt auf, ob es hier evtl. zu Überschneidungen mit Connotea kommt. Connotea ist ein Social-Bookmarking-Dienst, der besonders auf Wissenschaftler ausgerichtet ist. Auf dem Dokumentenserver der LMU in München ist eine Connotea-Schnittstelle integriert.</p>	
2.5.	INFO Herr Dr. Gillitzer	<p>Web 2.0, Bibliothek 2.0</p> <p>Herr Dr. Gillitzer berichtet von einer Fortbildung in den USA zum Thema. Die amerikanischen Kollegen sind weit weniger euphorisch als angenommen. So ist z.B. oft selbst nach mehreren Jahren Blog-Betrieb nur eine verschwindend geringe Zahl an Reaktionen von Benutzerseite zu verzeichnen, so dass die Relation von Aufwand und Nutzen zu hinterfragen ist.</p> <p>Die Anwendungsmöglichkeiten des Web 2.0 rücken dennoch in Bibliotheken immer stärker in den Vordergrund (s. Anlage „Lankes, R. David: Participatory Networks“). Der verstärkte Einsatz wird von der Haftung der Bibliothek für von Dritten eingebracht Inhalte gebremst.</p> <p>In der von der AG INKO durchgeführten Umfrage zur Informationskompetenz wurden Web-2.0-Angebote von den Benutzern teilweise ausdrücklich gewünscht.</p> <p>Derzeitige Anwendungsgebiete in Bibliotheken:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatz von Ajax in der ZFL-Administration - Wikis für die interne Zusammenarbeit - Blogs für die interne Zusammenarbeit - öffentliche Blogs (z.B. UBM) - RSS-Feeds (z.B. Feed für aktuelle Meldungen der UB Erlangen-Nürnberg)" <p>Der Einsatz von Web-2.0-Elementen für interne Anwendungen ist für die KB nicht relevant.</p> <p>Folgende Ziele sind aus Benutzungswarte für den Einsatz von Web-2.0-Anwendungen prima facie von Belang:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dialog mit den Benutzern, z.B. durch Blogs - Feedback vom Benutzer / Erhöhung der Nutzerzufriedenheit - Schaffung von Mehrwert durch den Benutzer, z.B. in der Katalogisierung durch Recommenderdienste und Tagging oder im Auskunftsbereich durch Blogs und Wikis (Benutzer helfen Benutzern) - Ermöglichung eines Dialogs von Bibliotheksbenutzern im virtuellen Raum z.B. auch unter Nutzung von Funktionen im OPAC - Erweiterung von My-Library-Diensten (Anlegen eigener 	

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

Nr.	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch/bis
	<p>F</p> <p>B</p> <p>A</p>	<p>kommentierter Buchlisten, die wiederum auch in den lokalen Katalog verlinkt sind)</p> <p>Ein unkoordinierter Einsatz von Web-2.0-Technologien und – Anwendungen kann zu einem erheblichen Arbeitsaufwand z.B. in der Moderation von Kommentaren und dergleichen führen, ohne die gewünschten Ziele zu erreichen.</p> <p>Die KB beschließt die Gründung einer Arbeitsgruppe „Web 2.0 - Bibliothek 2.0“, die sich dem Thema näher widmen soll.</p> <p>Die AG soll ein Gesamtkonzept für das Zusammenspiel von Web-2.0-Komponenten in Bibliotheken erstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Ziele verfolgen Bibliotheken mit dem Einsatz von Web-2.0-Diensten im Benutzungsbereich? - Bewertung der Einsetzbarkeit von Anwendungen (Blogs, Recommendersysteme, Wikis und Tagging) im Hinblick auf den Nutzen für den Endnutzer, auf die technische und organisatorische Durchführbarkeit, sowie auf die rechtlichen Aspekte. - Sammlung von Best-Practice-Beispielen - Vergleich von technischen Plattformen für bestimmte Anwendungen <p>Die Anwendungen sollen nicht im Hinblick darauf untersucht werden, ob sie als Instrument für die Öffentlichkeitsarbeit tauglich sind. Daher sollen Anwendungen wie MySpace oder SecondLife, die eher der Selbstdarstellung einer Institution dienen, nicht in die Untersuchung einbezogen werden.</p> <p>Die AG sollte maximal 6-7 Mitglieder umfassen, die sowohl die Kommission für Benutzung wie auch die AG Virtuelle Bibliothek repräsentieren. Geleitet wird die Arbeitsgruppe von Herrn Dr. Gillitzer.</p> <p>Die Konferenz der UB Direktoren und die Konferenz der FHB-Leiter werden über die Einsetzung der Arbeitsgruppe informiert.</p> <p>Folgende Mitglieder werden sich an der Arbeitsgruppe beteiligen: Herr Dr. Gillitzer (Leitung; BSB) Frau Söllner (UBM), Herr Dr. Franke (UB Bamberg), Herr Dr. Kratzer (Verbundzentrale), Herr Dr. Weber (RZ Bayreuth), Herr Wittmann (UB Eichstätt), Herr Schwegele (FHB Kempten)</p>	<p>Herr Gillitzer</p>
3.1.	<p>Info</p> <p>Dr. Hilpert</p>	<p>RLBayLV</p> <p>Die alte Richtlinie zum Bayerischen Leihverkehr stammt aus dem Jahr 1991. Da die Richtlinie veraltet war und sich inzwischen rechtliche Probleme ergeben haben, die mit der alten Richtlinie nicht lösbar waren, wurde eine Überarbeitung nötig.</p> <p>Bei Punkt 7.3. (Kosten im Leihverkehr) soll auf die Anlage 5 der LVO verwiesen werden.</p> <p>Der Entwurf wird den Konferenzen der UBn und FHBn zur Beschlussfassung zugeleitet.</p>	
3.2.	<p>Info</p>	<p>Neu zugelassene Bibliotheken in Bayern</p> <p>Inzwischen wurden 30 Öffentliche Bibliotheken neu zum Leihverkehr zugelassen. Die neue Liste wurde im Amtsblatt des</p>	

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

Nr.	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch/bis
		<p>Der PL2 beinhaltet viele Fehlerkorrekturen und umfasst alle Komponenten. Noch nicht verfügbar ist die SIKOM, da dort ein schwerer Fehler bei der Verwaltung der Schlagwortketten entdeckt wurde.</p> <p><i>[Nachtrag: SIKOM V3.5pl2 wurde am 7.6.2007 zur Verfügung gestellt.]</i></p> <p>Die Korrekturen betreffen sehr stark den Fernleihbereich, außerdem wird mit diesem Patchlevel die Realisierung des Vormerk-Konzepts endgültig abgeschlossen.</p> <p>Der PL2 soll voraussichtlich Ende Juni/Anfang Juli freigegeben werden, damit ein Umstieg in den Semesterferien möglich ist.</p>	
4.2.	Info Herr Scheuerl	<p>Einbindung FAST</p> <p>Ziel ist die Bereitstellung eines Standard-Index-Profiles, so dass die einzelne Bibliothek bis auf den Indexaufbau keinen Zusatzaufwand mehr betreiben muss. Das Bayreuther Modell ist für die Uni-Bibliotheken eine gute Basis für solch ein Standardprofil.</p> <p>OCLC empfiehlt die Installation des Index auf einem eigenen Server. Die laufende Versorgung des Index ist gewährleistet.</p> <p>Noch offen ist die Einbindung von fremden FAST-Indexen als Target. Die Funktion ist im SISIS-System vorhanden, aber noch nicht getestet. Ein FAST-Index für den BVB-Verbundkatalog existiert noch nicht. Die Möglichkeit des Zugriffs auf den Dreiländerkatalog ist noch nicht geklärt. Ein Test kann derzeit nur zwischen zwei SISIS-Systemen durchgeführt werden.</p>	
4.3.	Info Herr Scheuerl	<p>IDM-Connector</p> <p>Die TU München beschäftigt sich seit 2006 als Pilotbibliothek mit dem IDM-Connector, und zwar im Rahmen des Projekts Integritum zur gemeinsamen Benutzerverwaltung an Hochschulen.</p> <p>IDM ist über eine LDAP-Schnittstelle das Bindeglied zum SISIS-Lokalsystem.</p> <p>Ziel ist der Zugriff auf die zentral vorliegenden Daten für die Benutzerverwaltung. Die Datenaktualisierung soll in beide Richtungen zwischen dem Zentralsystem und den Satellitensystem funktionieren und ein manuelles Benutzerdatenupdate überflüssig machen. Voraussetzung für die Kopplung der Benutzerdaten der Bibliotheken mit den Daten der Hochschul- und Studentenverwaltungen ist jedoch, dass die Hochschulverwaltung das System ebenfalls einsetzt und seine Daten zugänglich macht.</p> <p>Der Anwendungsfall zwischen BSB und UBM war Anlass für die Verbundzentrale, sich intensiver mit dem Thema zu beschäftigen. Es wird dazu auch einen gemeinsamen Workshop geben.</p> <p>Denkbar wäre die Anwendung des IDM-Connectors für die zentrale Speicherung der Nutzerdaten der außerbayerischen Fernleihbibliotheken. Herr Gillitzer regt zu diesem Zweck das zentrale Hosten eines IDM-Connectors für alle bayerischen Hochschulbibliotheken durch die Verbundzentrale an.</p>	

Nr.	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch/bis
	B	<p>Systeme zum Einsatz bringen. Beide Bibliotheken haben sich bei der Ausschreibung von einer Beratungsfirma beraten lassen. Beides sind Pilotbibliotheken, durch die man im Verbund wichtige Erfahrungen beim RFID-Einsatz sammeln wird. Beide Bibliotheken werden dazu dem Ministerium berichten. Ein RFID-Workshop durch OCLC PICA findet für die aktuell mit RFID-Projekten befassten Bibliotheken am 11.06.2007 in der Verbundzentrale statt.</p> <p>Die ETH Zürich berichtet von Problemen, wenn man das Gate und die Tags von verschiedenen Firmen bezieht. An der FHB Regensburg wird dies so sein, wobei dort bisher keinerlei Probleme gesehen werden.</p> <p>Die Tags sollten nach dem sog. Dänischen Datenmodell beschrieben werden, das auch zur Norm erhoben werden soll. Inzwischen beschäftigen sich aber auch die Verlage mit dem RFID-Einsatz und haben eigene Anforderungen. Das bremst die Umsetzung des Dänischen Datenmodells in eine Norm.</p> <p>Das Thema RFID soll in der nächsten KB-Sitzung wieder behandelt werden, da dann weitere Erfahrungen aus den o.g. Pilotbibliotheken vorliegen.</p>	